



Im Innenhof des historischen Weingutes zeigt Frank Carguth seine Werke.

Bild: Uli Wirtz-von Mengden

Ein echter Tummelplatz der Maler

Privatinitiativen versetzen Hochheim in einen „Kunstrausch“ / Ausstellungen verteilt

uli. HOCHHEIM - Hochheim beansprucht neuerdings für sich den Ruf, eine Wein- und Kunststadt zu sein. Und da es erstaunliche Privatinitiativen im Bereich der Kunst gibt, können sich die Stadtoberen tatsächlich hin und wieder in diesem Ruf sonnen. So war es auch dieser Tage, als parallel zum Weinfest einige Künstler in den Weingütern, im Hummelpark und ihrem Atelier ausstellten. „Kunstrausch“ hieß die Schau der Werke sinnigerweise. Zwar war das nicht im offiziellen Programm des

Weinfestes nachzulesen, aber Organisatorin Claudia Poeschmann stemmte mit Hilfe einiger privater Sponsoren und auch der Stadt, die dann noch mit auf den Zug sprang, eigene Werbemaßnahmen.

Im Atelier „endlich“ von Anette Becker traf man in der Mainzer Straße in den klassizistischen Räumen der ehemaligen Graeger Villa auf eine formstrenge Kunst. Großformatige, monochrome Bildtafel, setzen in den hohen Räume Akzente von Strenge und Konzentration. Unter der scheinbar glatten Oberfläche aus Wachs und Silikon befinden sich Chiffren für die Auseinandersetzung Beckers mit den Unbildern des Lebens. In Spiegelschrift verarbeitet sie hier ihre Traumata, ihre Niederlagen, ihren Schmerz. In ihrer Offenheit bieten die Werke ein Projektionsfeld für die Beschäftigung des Betrachters mit sich selbst.

Weitaus mehr vorgegebene Bildinformation dann im Gutsausschank des Weingutes Künstler in der Kirchgasse. Andreas Spiegelhalter war hier mit Plakaten und Ölmalerei präsent. Der überzeugte Autodidakt hat sich der Technik der holländischen Meister verpflichtet. Surrealistischen Bildwelten entwirft Spiegelhalter, die zum Ziel haben, verborgene Bezüge, Konstellationen der Innerlichkeit, nach außen zu stülpen. Den berühmten Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch hat er beispielsweise porträtiert. Es wimmelt auf diesem Bild von symbolbehafteten, aber auch sehr direkten Anspielungen auf das Leben von Hüsch zwischen den Rheinmetropolen Mainz und Köln. Die Schreibfeder ist ebenso abgebildet, wie ein einsamer Trinker an der Bar, die beiden Dome wachsen aus dem Bild, eine Lok weist auf Hüschs Tourneetätigkeit hin. Über Hüschs Konterfei allem schwebt eine

Glocke. Ist es jene, die im Mainzer Unterhaus den Vorstellungsbeginn ankündigt, oder die Totenglocke, das „memento mori“ für den an Krebs leidenden Wortkünstlers?

Im Domdechant Werner'schen Weingut dann Frank Carguth, der ebenfalls in Hochheim ein Atelier hat. Im Stile des Expressionismus und der alten und neuen Wilden, beschäftigt er sich mit gegenständlicher Landschaftsmalerei. Impulsiver Malgestus, verschwenderischer Auftrag der Farben, und Manipulation des wahrnehmbaren Farbspektrums sind seine gestalterischen Mittel, um eigene Interpretation von Natur zu liefern. Direkt aus der Tube trägt er die Ölfarben auf, nachdem er intensiv Natur und Landschaften studiert hat. Konzentrierte Momentaufnahmen entstehen so, Farbexplosionen, die zwischen Naivität und Verdichtung changieren.

Latex-Matratzen
 natürlich von
BETTEN WINKLER
 RÜSSELSHEIM, Friedensplatz 5a
 Wir liefern frei Haus und entsorgen
 Ihre alte Matratze